

# LDK-Antrag.

Antragsteller:  
Kreisvorstand Hamburg-Mitte



## Anglizismen: Es geht auch ohne!

Die Jusos Hamburg fordern die die SPD mit all ihren Gliederungen auf, in Anträgen und Veröffentlichungen möglichst wenige Anglizismen zu verwenden.

Begründung:

Politik muss verstanden werden; nicht von wenigen, sondern von vielen! Deshalb ist es wichtig, sich beim Verfassen von Forderungen und in der Selbstdarstellung einer möglichst einfachen Sprache zu bedienen. Die meisten englischsprachigen Vokabeln erfüllen diese Voraussetzung nicht. Wer nicht aus dem Informatikbereich stammt wird mit der Forderung die SPD müsse ▪ Benchmark sein ▪ nicht viel anfangen können. Was sich hinter Gender Mainstreaming, Shared Space, NGOs und dem TINA-Prinzip verbirgt, wissen wohl nur Fachleute.

Auch in der Selbstdarstellung und in Kampagnen wirken englische Slogans häufig aufgesetzt und versuchen ein lässiges Selbstbild zu vermitteln. Neuere Forschung hinsichtlich Unternehmensslogans zeigt jedoch, dass diese häufig nicht oder falsch verstanden werden. Anglizismen dienen auch häufig der Verschleierung: Anstatt einen korrekten deutschen Begriff wie Verkleinerung, Abbau von Arbeitsplätzen, zu verwenden, sprechen Unternehmensführer von downsizing. Auch outsourcing klingt positiver als die Ausgliederung des Unternehmensteils für den Arbeiter meist tatsächlich ist.

Deshalb fordern wir, zukünftige Veröffentlichungen in klarer Sprache mit wenigen Anglizismen abzufassen.